

Fuldaer Zeitung

Gegründet 1874

Ausgabe vom 6. August 2019

Sommer 2019 – und nun?

Martin Gudd

bewertet den bisherigen Sommergeverlauf und geht der Frage nach, ob nach der jüngsten Abkühlung noch eine neue Hitzephase zu erwarten ist

Zwei Mal schon schlug dieser Sommer vollends über die Stränge: Ende Juni und knapp vier Wochen später in den letzten Julitagen. Die Hitze waberte über dem Kontinent, und in vielen Regionen wurden die bisherigen Allzeit-Höchstwerte im wahren Sinne des Wortes hinweggefegt. War jahrhundertlang die 40-Grad-Marke in Deutschland eine undurchdringliche Barriere für jedes korrekt messende Thermometer, so wurde diese Rekordmarke im Juli gleich an drei Tagen hintereinander überschritten. Damit wird der Sommer 2019 ewig an prominenter Stelle in den Wetterbüchern stehen.

Und jetzt? 28 statt 38 Grad Celsius, und es gibt nicht wenige, die mich nun fragen, ob der Sommer damit schon gelaufen sei. Vielleicht geht es Ihnen ja auch so: Die Luft ist derzeit richtig schön und warm, aber beim Blick auf die zurückliegenden Rekorde dann doch gefühlt eher zweite Bundesliga. Nun, vielleicht hilft es, wenn wir hier die Verhältnisse einfach mal wieder zurechtrücken: 28 Grad ist(!) Sommerwetter, und zwar sogar sehr warmes Sommerwetter. Es gab früher viele Sommer, in denen die 28 zum Höchsten gehörte, was ging.

Damit ist klar, dass die vom Menschen verursachte Klimaerwärmung nicht nur die Außenbedingungen immer mehr verändert und heißere Sommer produziert. Auch unsere interne Erwartungs-



Der Gastautor ist Diplom-Geograph und selbstständiger Medienmeteorologe. Große Bekanntheit hat er als „Martin Wetter Gudd“ bei Hit Radio FFH erlangt. Geboren und aufgewachsen ist er in Fulda.

haltung gegenüber dem Wetter hat sich derart verändert, dass viele eine warme Sommerwitterung nicht mehr als solche anerkennen, wenn sie nicht gleich neue Hitzerekorde bringt. 28 sind anscheinend für manche von uns die neuen 18 Grad.

In dieser Hinsicht gibt es in der nächsten Zeit Gelegenheit, den eigenen Wetterkompass wieder neu zu justieren. Denn die gemessenen 28 – pardon, die gefühlten 18 Grad – sind in der nächsten Zeit häufig anzutreffen in und um Fulda. Damit geht es erst einmal – Sie ahnen es – richtig sommerlich weiter.

Richtig brauchbar sind Wettervorhersagen auch heutzutage nur bis zu fünf Tage im Voraus, vollkommen egal, was Ihre Wetter-App so behauptet. Daher verbieten sich

konkrete Aussagen über den weiteren Verlauf des Sommers. Doch so ein paar tendenzielle Annahmen können wir durchaus machen. Zum einen dürfte es warm bleiben. Denn die Großwetterlage beschreibt einen einmal eingeschlagenen Kurs gerne über mehrere Wochen und Monate hinweg weiter, und der Kurs war bisher zu warm.

Zum anderen liegt fast ganz Südeuropa weiter unter einer großen Hitzeglocke mit 30 bis 40 Grad Celsius. Es ist für diese Wärme ein leichtes, mal schnell an den Alpen vorbei zu uns zu schwappen. Der August und wohl auch der September dürften in dieser Hinsicht noch Einiges an Überraschungen bereithalten.

Und: Es dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zu trocken bleiben. Denn die Niederschlagsgebiete kommen wahrscheinlich weiter in nur abgeschwächter Form vom Atlantik zu uns, sie fallen wohl weiter häufig nur als örtliche Schauer.

Das ist übrigens auch eine direkte Folge der Klimaerwärmung. Denn durch die größere Wärme ist der Subtropenhochdruckgürtel auf der Nordhalbkugel (hierzu gehört das altbekannte „Azorenhoch“) stärker ausgebildet und hat sich nach Norden ausgedehnt. Die subpolare Tiefdruckrinne („Islandtief“) ist dagegen schwächer und kleiner geworden. Die Folge: weniger Niederschläge, die problemlos in Richtung Kontinent ziehen – und damit eben auch in Richtung Fulda.